

Nordmeyer Badzeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Montag, den 20. Juni 2016

Einzelverkaufspreis 0,90 Euro / Nr. 142

WETTER

HEUTE 20°
Regenwahrscheinlichkeit 90%

Morgen 22°

HOCHWASSER NORDERNEY
20. Juni: 00.10 Uhr 12.28 Uhr
21. Juni: 00.45 Uhr 13.05 Uhr

LEUCHTFEUER

Kräuter-Liebhaber
Toll, fertig ist er, der Naschgarten. Mit Tomaten, Zucchini, Melone, Mangold und diversen Kräutern. Wenn alles gut gedeiht, kann man künftig immer frisch ernten. Sprachs und hatte die Rechnung ohne die Nacktschnecken gemacht. Die lieben Dill und Salbei nämlich auch. So wird der Gärtner dann zügig auch zum Zaunbauer...
Julia Engel

VOR 25 JAHREN

20. Juni 1991
In der Badezeitung wird ein ausführlicher Rückblick auf die 7. Offene Nordmeyer Golfwoche gegeben.

VOR 50 JAHREN

20. Juni 1966
Die in der Beister-Werft gebaute Segelyacht „Tara“, die dem amerikanischen Industriellen Don MacNamara gehört, konnte auf internationalen Segelregatten gute Erfolge erzielen.

LOTTOZAHLEN

Ziehung: 18. 6. 2016

6 aus 49:
2 8 12 17 19 27

Superzahl: 1

Spiel 77: 6667279
Super 6: 337497

Alle Angaben ohne Gewähr

DER DIREKTE DRAHT

Die Nordmeyer Badezeitung erreichen Sie unter
Telefon 04932/8696910
Telefax 04932/8696920
Redaktion 04932/8696918
E-Mail: info@nordmeyer-badezeitung.de

ÜBER UNS

Nordmeyer Badezeitung
Wilhelmstraße 2
26548 Norderney

Die Nordmeyer Badezeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



Altenheim: Freiwillige für Mahlzeiten und Freizeit gesucht

VERFAHREN Insolvenzverwalter: Angehörige mit Ruhe reagiert – Betrieb erst mal personell gesichert

NORDERNEY/JEN – „Die Reaktionen waren ganz gut“, sagte Christian Hanken, Insolvenzverwalter für das Alten- und Pflegeheim Inselfrieden, am Freitag nach der Angehörigenversammlung in der Einrichtung. Er habe die gute Nachricht verkünden können, dass man über Vermittler von Pflegefachkräften bereits Personal habe finden können, um den Betrieb für den Rest des Monats zu sichern. „Darüber kann dann hoffentlich aufgebaut werden“, erklärte Hanken, dass nun der Juli

und schließlich der mögliche Fortgang des Betriebs durch einen neuen Investor geklärt werden müssten. Gleichzeitig habe er die Angehörigen gebeten, selbst ein Auge auf die Bewohner zu haben und hier und da zu helfen. Mit diesem Ansinnen wendet sich auch der Seniorenförderverein an die Insulaner. „Wir möchten das Pflegeteam entlasten“, erklärt Birgit Holtkamp. „Wer zum Beispiel bei den Mahlzeiten Essen anreichen oder mit den Senioren spielen oder spazieren gehen kann, darf sich gern bei uns melden.“ Unter Telefon 0152/09413690 ist Holtkamp erreichbar und vermittelt freiwillige Helfer an das Altenheim. „Am Wochenende haben sich schon einige gemeldet, aber es dürfen gern noch mehr Leute anrufen“, hofft sie auf weitere Unterstützung in dieser schwierigen Überbrückungsphase. Auch Christian Hanken jongliert derzeit mit den Möglichkeiten. Durch Liquiditätsprobleme und offene Rechnungen gebe es beispiels-

weise teils noch Engpässe in Sachen Lebensmittel- oder Wäschelieferungen. Auch zu den von früheren Mitarbeitern gegenüber unserer Zeitung geäußerten nicht gezahlten Löhnen sagte Hanken: „Ja, es gibt Gehaltsrückstände.“ Um die werde man sich kümmern, sofern das Insolvenzrecht da Möglichkeiten biete. Zunächst gehe es aber darum, den Betrieb am Laufen zu halten und in die Zukunft zu führen, danach komme „die Vergangenheitsbewältigung“.

Zufrieden mit dem Krisenmanagement zeigt sich auch Bürgermeister Frank Ulrichs. „Ich bin dankbar für die Hilfe vieler. Es ist bemerkenswert, was da jetzt für eine Dynamik und auch ganz neuer Lebensmut reinkommt.“ Natürlich könne man noch nicht zu weit vorausschauen, aber die Aufbruchstimmung sei deutlich. Wichtig sei nun vor allem, gute Bedingungen für das Personal zu schaffen, damit hier wieder ein verlässlicher Stamm aufgebaut werden könne.

Beachhandballern geht's um den Spaß

SPORT TuS-Jugend erreicht dritten Platz

Rund 900 Teilnehmer und Helfer zum großen Turnier an Weißer Düne.

NORDERNEY/JEN – Ein rundum zufriedener Klaus Wolf resümierte gestern das 11. Kempa-Beachhandball-Turnier an der Weißen Düne. Die Hauptorganisatoren vom TuS Norderney und auch die rund 750 Teilnehmer von auswärts konnten zufrieden sein mit den Bedingungen: leichter Nieselregen, aber gute Temperaturen und nur wenig Wind – „super für Handball“, keine größeren Verletzungen und gut gelaunte Mannschaften, für die der Spaß ganz oben stand. Auch aus sportlicher Sicht kann der TuS ein erfolgreiches Fazit ziehen: die antretende Jugendmannschaft schaffte es am Ende auf den dritten Platz. „Ein toller Lohn für die seit vielen Jahren erstklassige Jugendarbeit“, lobte Wolf. Weniger Glück hatten die Nordmeyer Damen- und Herren-Teams, sie sind beide in der Vorrunde ausgeschie-

den. Bis zu den Finalrunden habe man dann Spiele „auf sehr hohem Niveau“ mit tollen Leistungen gesehen. Und dennoch habe der olympische Gedanke stets im Vordergrund gestanden: „Dabei sein ist alles“, betont Wolf. Bei den Damen kletterten schließlich der TB Wülfrath, „Holla die Sandfeen“ und der 1. SC Liebfeld aufs Treppchen, bei den Herren der SC Triebfeld, die HSG Menden-Lendingssen und Haspo Sprockhövel I und bei der Jugend die JSG NSM Nettstedt, die HSG Schaumburg-Nord und der TuS Norderney. Etwa die Hälfte der 70 teilnehmenden Mannschaften kenne man schon länger und pflege freundschaftliche Verhältnisse. So sei auch die Stimmung durchweg locker und kameradschaftlich gewesen. Nach den sportlichen Begegnungen am Strand wurde diese dann bis in die frühen Morgenstunden im Partyzelt auf dem Parkplatz an der Weißen Düne fortgesetzt. Rund 150 Helfer sorgten für die Betreuung der Gäste.



Der Gastgeber TuS Norderney (hier die Damen) stellte selbst drei Mannschaften für die Turnierteilnahme. Bei der Jugend reichte es am Ende für den Sprung aufs Treppchen: Platz drei.



Spannende Wettkämpfe liefern sich auch die Damen in zwei Altersklassen.



Zahlreiche große und kleine Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf.



Beste Stimmung und zumeist freundliches Wetter an der Weißen Düne. Rund 750 Teilnehmer aus ganz Deutschland sowie zahlreiche Helfer genießen die Turnieratmosphäre.



Motivation und Körpereinsatz: Am Strand geht es ums Gewinnen – aber auch um den Spaß. FOTOS: TEBBEN-WILGRUBS